

Von Philosophie verzaubert

KUNST Andino mischt in Sinn große Fragen mit kleinen Tricks

VON CHRISTINE KRAUSKOPF

Sinn (s). Pünktlich zum Glockenläuten begann am Freitagabend im gemütlich hergerichteten Pfarrsaal der katholischen Kirche ein zauberhafter Abend mit Philosophen Dr. Andreas Michel aus Koblenz alias Andino. Eingeladen hatte der St. Michael-Carnevals-Club Sinn, der liebevoll vorbereitete kleine Köstlichkeiten und Getränke anbot.

Andino startete mit einem Klassiker der philosophischen Geschichten in sein Programm „Reallusion“: Zhuang Zhou sitzt unter einem Baum und träumt, ein Schmetterling zu sein, der durch den Wind fliegt.

Dann wacht er auf und überlegt, ob er nun ein Schmetterling ist, der träumt, ein Mensch zu sein oder ein Mensch, der träumt, ein Schmetterling zu sein. Was

ist Realität, was ist Illusion?

Gleich darauf ließ Andino seinen Zauberstab, den er zuvor in eine Zeitung gewickelt hatte, verschwinden und holte ihn in voller Länge aus einer Westentasche wieder heraus. Verblüffend. Auch hier die Frage, Realität oder Illusion?

Im antiken Griechenland gab es einen Malwettbewerb, erzählte Andino. Ein Maler malte Trauben so realistisch, dass Tauben versuchten, an ihnen zu picken. Der zweite Künstler malte einen Vorhang, der so perfekt geriet, dass die Jury den Maler bat, den Vorhang vom Bild zu nehmen. Damit hatte er nicht nur die Tauben, sondern Menschen getäuscht und gewann den Wettbewerb.

Eine weitere große Schnittmenge zwischen Philosophie und Zauberei ist das Thema „Wahrheit“. Wie lässt sich feststellen, was wahr ist, wenn ein Zauberer vor dem

Publikum ein Seil mehrmals durchschneidet, verknotet und am Ende eine Handvoll Knoten und eine unversehrtes Seil in der Hand hält?

Die einzelnen Knoten seien illusionäre Reste, belehrte Andino das Publikum mit einem Augenzwinkern. Das Publikum war allerbeste Stimmung, ließ sich gerne an der Nase herumführen.

■ Gibt es eine Wahlfreiheit oder ist alles schon vorherbestimmt?

Auch das nächste Thema, das sich Andino vorknöpfte, ist in der Philosophie heiß diskutiert: Gibt es eine Wahlfreiheit oder ist alles vorherbestimmt? Und wie lässt sich das überprüfen?

Andino ließ den Zuschauern wenig Zeit zum Nachdenken. Er jedenfalls konnte

genau sagen, welche Karten die Damen aus dem Publikum verdeckt und „zufällig“ gezogen hatten.

Andino vermochte es, mit spielerischer Leichtigkeit den Zuschauern große philosophische Themen unterzuschieben, ohne es auch nur eine Viertelsekunde zu langweilen. Geschickt mischte er philosophische Akrobatik mit kleinen Geschichten und großartigen Tricks. Das Publikum ließ sich bereitwillig unterhalten und ließ den Zauberer nicht ohne Zugabe gehen.

Andino ist nicht nur promovierter Philosoph, sondern studierte auch Theologie, Psychologie, Politologie und Pädagogik in Bonn. Die Zauberei finanzierte sein Studium. Er fand Geschmack am Künstlerleben und ist seit mehr als 30 Jahren Zauberer. Nebenbei gibt er Philosophie Kurse.

■ Weitere Infos im Internet unter www.andino.de.

(Quelle: Herborner Tageblatt)